

WILLKOMMEN IN AMRISWIL



Bild: Heidi Andress

Beat Breu: Im Etappenziel Amriswil angekommen

Amriswil hat einen neuen berühmten Einwohner: **Radsportlegende** Beat Breu. Der **Neo-Amriswiler** sagt, was ihm an Amriswil gefällt, wo er am liebsten hingeht und wieso er mit **fünfzig** noch immer im Rad-Zirkus mitmischen kann.

amriswil aktuell: Herr Breu, seit einem halben Jahr wohnen Sie in Amriswil. Warum hier?

Beat Breu: Meine Lebensgefährtin Heidi Stampfli und ich sind aus Süddeutschland zugezogen. Als St. Galler wollte ich wieder in der Nähe vom Bodensee wohnen und in Amriswil haben wir zum richtigen Zeitpunkt eine tolle Wohnung an der Weinfelderstrasse gefunden.

Wie gefällt es Ihnen?

Es ist schön hier, jedenfalls nicht «minder» als an einem anderen Ort (*lacht*). Nein, in Amriswil gibt es alles, was wir brauchen. Jetzt im Frühling ist es besonders schön. Und für die Ausflüge mit unserer Hündin Momo gibt es schöne Wege. Die Amriswiler sind allgemein sehr hundefreundlich eingestellt.

Wo sind Sie denn besonders oft anzutreffen?

Ich arbeite im Aussendienst für eine Zweirad-Ersatzteilfirma und bin darum viel unterwegs. Heidi Stampfli ist ebenfalls im Aussendienst. An den Wochenenden sind wir an Velo- oder Moto-Cross-Veranstaltungen anzutreffen. Deshalb kennen wir Amriswil noch nicht so gut. Wenn wir aber spazieren gehen, kann man uns zum Beispiel beim Hellmühleweiher antreffen (im Bild). Und natürlich jeden September am Amriswiler Moto-Cross. Mein Sohn ist begeisterter Moto-Cross-Fahrer.

Sie wohnen direkt an der viel befahrenen Weinfelderstrasse. Stört Sie der Lärm nicht?

Wir wohnen in einem Multikultihaus und das gefällt uns. Zu gewissen Zeiten ist es an der Weinfelderstrasse zwar unmöglich, links einzubiegen, aber sonst stört uns der Verkehr

nicht. Wenn die Fenster geschlossen sind, hören wir nichts, wir haben die Wohnung auch nicht zur Strasse hin. Wir sind allgemein nicht leicht aus der Ruhe zu bringen, denn auch der Guggel unseres Nachbarn stört uns nicht.

Fehlt Ihnen als Aussendienst-Mitarbeiter nicht der direkte Autobahnanschluss?

Wir fahren so viele Kilometer auf Landstrassen, dass uns das nichts ausmacht.

Was fehlt Ihrer Meinung nach in Amriswil?

Eigentlich nichts. (*Überlegt lange*) Auf das Alter hin vielleicht ein Hallenbad.

Seit einem Jahr fahren Sie – als Fünfzigjähriger – wieder mit dreissig Jahre Jüngeren Radquer- und Steherrennen. Warum wollten Sie es noch einmal wissen?

Vor einem Jahr, genau gesagt am 20. April 2007, habe ich nach 11 Jahren wieder das erste Mal trainiert. Ich war ein gewaltiges «Fass», bin nur noch so rumgehängt und dachte, dass das nicht so weitergehen kann. Gleichzeitig habe ich die Ernährung umgestellt und habe so in drei Monaten 18 Kilo verloren.

Beat «Bergfloh» Breu

Beat Breus Profikarriere begann in den 1970er Jahren, zuerst im Querfeldeinsport. Anschliessend wechselte er auf die Strasse, blieb dem Radquer aber treu. Breu gehört zu den erfolgreichsten Radrennfahrern der Schweiz, so gewann er 1981 und 1989 die Tour de Suisse, 1981 die Meisterschaft von Zürich und an der Tour de France 1982 zwei Bergetappen, davon jene auf die legendäre L'Alpe d'Huez, sowie den 3. Rang im Bergpreisklassement. 1995 erklärte er seinen Rücktritt. Nach einigen Jahren als Co-Organisator von Rad- und Radquerrennen wandte er sich vom Radsport ab und versuchte sich als Komiker und Moderator. In den letzten Jahren hatte Beat Breu mit schweren gesundheitlichen Problemen zu kämpfen: 2003 erlitt er einen Hirnschlag und 2004 musste er sich am Herzen operieren lassen.

Am 17. Juli 2007 gab Beat Breu mit 49 Jahren ein Comeback als Steher auf der offenen Rennbahn in Zürich Oerlikon. Beim ersten Rennen verlor er zwei Runden auf den Sieger. Beim Zürcher Sechstagerennen gewann er dann am 1. Januar 2008 die 6. Etappe des Steherrennens. Seit 2007 arbeitet er auch am Comeback im Querfeldein. Im letzten Jahr machte Breu nicht nur auf dem Velo Schlagzeilen, sondern auch mit der Werbung für ein «Wundermittel», das 20 Jahre jünger machen soll. (Quellen: live-radsport.ch/Wikipedia)

Und Sie können an den Rennen mit der Spitze mithalten? An Ihrem ersten Steher-Rennen nach dem Comeback wurden Sie ja Fünfter.

In erster Linie fahre ich für mich selbst, nicht für das Resultat. Fünfter tönt zwar gut, man muss aber wissen, dass nur sechs gestartet sind. Es geht mir darum, einigermaßen mithalten zu können. Das Niveau in der Schweizer Szene ist lange nicht mehr so hoch wie früher. Das Gleiche gilt für die Radquer-Szene. Da war die Schweiz früher Weltklasse – heute berichten die nationalen Medien kaum mehr darüber.

Was ist Ihr Saisonziel im Radquer?

Der Radquer-Verband hat mich seit meiner Rückkehr nur noch in der Kategorie B starten lassen. Ich hoffe, dass ich im kommenden Winter in der Kategorie A starten kann und jeweils unter die ersten zehn komme.

Wie viel müssen Sie dafür trainieren?

Wenn es gut geht, sitze ich 15 Stunden pro Woche im Sattel, manchmal sind es aber auch nur 10. Ausserdem springe ich auf dem Trampolin, das ist gelenkschonend.

Wo trainieren Sie am liebsten?

Der Thurgau ist ein sehr gutes Trainingsgebiet. Darum wohnen wohl auch so viele bekannte deutsche Radsportler hier. Ich selbst fahre oft mit dem Rennvelo um den Bodensee herum – da gibt es keine Abkürzung – oder in Richtung Rheintal. Wenn im Fernsehen eine Live-Übertragung eines Velorennens läuft, strample ich auch gerne auf dem Hometrainer mit.

Wie lange wollen Sie noch Rennen fahren?

Drei Saisons will ich mindestens machen. Ich fühle mich tiptop und fit wie lange nicht mehr. Eigentlich müsste ich aufhören, sonst lande ich am Ende wieder im Kindergarten (*lacht*). ha

Am Dienstag, 6. Mai, findet ab 19.30 Uhr für alle Amriswiler Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger ein Apéro im Pentorama statt.

Jetzt IPV-Anträge einreichen

Im März erhielten Einwohnerinnen und Einwohner, die am 1. Januar 2008 in Amriswil Wohnsitz hatten und Anspruch auf Prämienverbilligung haben, das Antragsformular per Post zugestellt. Die Kantone gewähren Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen eine Verbilligung für die Krankenkassenprämien. Die Prämienverbilligung wird an Personen ausgerichtet, die in der Schweiz nach KVG versichert sind und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen. Für die Berechtigung massgebend sind die persönlichen Verhältnisse am 1. Januar 2008. Grundlage für die Berechnung ist die provisorische Steuerrechnung 2007 (einfache Steuer von weniger als 800 Franken). Für Kinder besteht der Anspruch, wenn das provisorische steuerbare Vermögen der Eltern 180 000 Franken nicht übersteigt. Informationen: Krankenkassenkontrollstelle im Stadthaus, Telefon 071 414 12 16.

Nachtvolleyballturnier meets Euro

Dieses Jahr steht das Mixed-Nachtvolleyballturnier des SSC Audax unter dem Motto «Fussball-EM». Die Volleyball-Damen freuen sich, am Samstag, 17. Mai, viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer – sei es auf dem Spielfeld oder an der EM-



Bar – begrüßen zu dürfen. Der Spielbetrieb in der Tellenfeldhalle beginnt um 17 Uhr. Es gibt zwei Kategorien: «Profis»

(3. Liga und höher) und «Plausch». Anmeldeschluss ist am Samstag, 10. Mai. Weitere Informationen: www.sscaudax.ch.

Serbische Orgelvirtuosin kommt

In der 323. Orgelvesper von heute Freitag um 19 Uhr in der evangelischen Kirche präsentiert die serbische Orgelvirtuosin Natasa Zizakov ihr Programm «Orgelkontraste». Hierbei werden Meisterwerke aus dem Barock (Bach, Bruhns, Stanley) stark kontrastierenden Orgelstücken des 20. Jahrhunderts gegenübergestellt (Messiaen, Alain, Martin). Natasa Zizakov ist seit 2002 Organistin und Kantorin der Emmaus-Kirchgemeinde Hamburg.

Massagekurse für Kleinkinder

Ab Dienstag, 6. Mai, finden in der Mütter- und Väterberatung Amriswil ein Kleinkinder- und ein Baby-Massagekurse statt. Beide Kurse werden von Körpertherapeutin Andrea Straub-Oberbeck geleitet. Der Kleinkinder-Massagekurs be-

ginnt um 9 Uhr und ist für Kinder von 1 bis 3 Jahren geeignet. Der Baby-Massagekurs (Babys ab 4 Wochen) findet um 10 Uhr statt. Beide Kurse dauern fünf Mal eine Stunde. Anmeldungen: EKidZ, Telefon 071 411 57 42 oder 071 411 66 73.

Gratulationen

2.5. Otto Maron-Schmid, Untere Grenzstrasse 1 (85); 3.5. Klara und Josef Eberle-Wehrle, Almensberg 17 (Diamantene Hochzeit); 5.5. Ernst Meili-Waser, Feldstrasse 11 (92); 5.5. Elsa und Alfred Mürger-Keller, Spitzerüti 2 (Goldene Hochzeit); 5.5. Klara Schadegg-Rhyner, Alters- und Pflegezentrum (92); 6.5. Willy Anderes-Brenner, Bilchenstrasse 1 (80); 6.5. Maria Pfiffner, APZ (90); 6.5. Anna Schärer-Wey, Weinfelderstrasse 19 (85); 8.5. Hanna und Ernst Greutmann-Schelling, Sportplatzstrasse 5 (Diamantene Hochzeit); 8.5. August Schildknecht-Fürer, Hagenwil 21 (85 Jahre). Alles Gute!

AUSGEHEN UND MITMACHEN

Freitag, 2. Mai

Orgelmusik zum Wochenende
mit Natasa Zizakov aus Hamburg, 19 Uhr, evangelische Kirche Amriswil

Samstag, 3. Mai

Spitex-Tag 2008
8.30 bis 15 Uhr, bei Boutique Geschenk Art
Brockenstube
9 bis 12 Uhr, Frauenverein, Alleestrasse 11a
FC Amriswil – FC Winkeln, 16 Uhr, Tellenfeld
Live-Shqip, ab 21 Uhr, Pentorama

Dienstag, 6. Mai

Neuzuzügerapéro
ab 19.30 Uhr, Pentorama

Mittwoch, 7. Mai

Spielabend für Erwachsene
20 bis 23 Uhr, Bibliothek/Ludothek

Donnerstag, 8. Mai

2. Bundesprogramm
18.30 bis 20.30 Uhr, RSA Almensberg

Tennis Schnupperkurs

18.30 bis 20.30, Tennisanlage
«Bliib uf em Teppich» mit Jörg Schneider
Komödie, 20 Uhr, Pentorama, Vorverkauf: Ticketcorner und Billettophon, 044 955 04 02.



TBA AKTUELL

«Erdgas-Schnüffler» sind wieder unterwegs

Ab kommenden Montag, 5. Mai, **überprüfen Fachleute der Gasversorgung Romanshorn AG das gesamte Erdgasleitungsnetz der Technischen Betriebe Amriswil.**

Während zwei Wochen werden die unterirdischen Leitungen mit einem hochsensiblen Messgerät auf allfällige Leckstellen kontrolliert. Kleinste Erdgasmengen können vom Messgerät wahrgenommen werden. (Erdgas ist absolut ungiftig und kann weder Böden noch Gewässer verunreinigen.) Die Hausanschlüsse werden bis zum Hauseintritt überprüft. Dies erfordert den Gang durch die Gärten und Privatareale. Die Technischen Betriebe Amriswil bitten deshalb alle betroffenen Eigentümer um Verständnis. Das Erdgasleitungsnetz muss, unabhängig von der Leistung, rund alle fünf bis sechs Jahre abgespürt werden.

48 Kilometer Erdgasleitungen

Die Erdgasversorgung Amriswil beliefert grosse Teile des Stadtgebietes mit der umweltfreundlichen Energie. Bezogen wird das Erdgas vom Zweckverband Gasversorgung Oberthurgau/See (GOS). Der Jahresumsatz beträgt in der Stadt Amriswil 35 Millionen Kilowattstunden. Insgesamt sind gegen 1000 Mess-

stellen und 48 Kilometer Erdgasleitungen in Betrieb, um die Erdgaskunden zu versorgen. Der Erdgasbezug ist durch den Anschluss zahlreicher Gebäude in den vergangenen Jah-

ren markant angestiegen. Dank seiner Umweltfreundlichkeit und seiner einfachen Anwendung sind die Einsatzmöglichkeiten von Erdgas sehr vielseitig. (yb/ha)



Bild: zvg Gasversorgung Romanshorn

Mit einem hochsensiblen Erdgas-Messgerät spüren Ilario Jenco (l.) und Fabio Palmieri Lecks im Gasleitungsnetz der TBA auf.

Stadt Amriswil

